

BEGEGNUNG

Pfarrblatt

8083 St. Stefan im Rosental

<http://st-stefan.graz-seckau.at>

45. Jahrg. • Okt. bis Nov. 2024





Liebe Pfarrbewohnerinnen und liebe Pfarrbewohner!

Er fasst Menschen bei den Händen. Er fragt, was er für jemanden tun soll. Er hört, wenn ihn jemand von Ferne um Hilfe anruft. Manchmal kommen Leute und

bitten ihn, einen Freund zu heilen. Er staunt über den Glauben eines Menschen, der seine Hilfe sucht.

Wer macht so etwas? Jesus. Er scheut keine Berührung. Er heilt, indem er aufrichtet, Zungen löst, Rücken gerade richtet, Augen öffnet, Dämonen verjagt. Das Thema dieser Ausgabe beschäftigt sich damit, was den Menschen gut tut und was ihn „heil“ macht.

Die Erzählungen über Jesus, den Heiler, führen uns in eine fremde Welt, in der „heil sein“ anders verstanden wurde als heute. Vor allem war die Gesundheit mit einer intakten Gottesbeziehung verknüpft.

Das Wort Therapie stammt aus dem Griechischen und bedeutet

so viel wie „gut behandeln“ oder jemand berühren.

So haben wir damit einen neuen Blick auf den Umgang mit dem Anderen. Lehnen wir den Nächsten nicht ab, sondern gehen wir gut mit ihm um. Das bringt Heilung auch in unseren zerrütteten Familien und in unserer gespaltenen Gesellschaft.

Es ist eine Kraft, die in uns steckt und von Gott verstärkt wird. Das wünsche ich allen Menschen für ein gutes Miteinander.

Ihr Pfarrer
Christian Grabner

Gottes Nähe spüren in Tat und Wort. HEILEN

Wenn Sie auf die letzten Monate zurückblicken, fällt Ihnen hoffentlich eine Begegnung ein, nach der Sie sich gestärkt, froher, lebendiger und heiler gefühlt haben. Oder Sie hatten das Glück, von jemandem zu hören, dass Sie diese Erfahrung ermöglichen und verschenken. In solchen Begegnungen ereignet sich Nachfolge Jesu, ja, eigentlich ist Gottes Nähe spürbar.

Die Evangelisten vermeiden den üblichen griechischen Ausdruck für „Wunder“. Sie erzählen von „Zeichen“ und „Machtthaten“ und verwenden dazu den Begriff „dynamis“. Das ist im Neuen Testament die funkelnde und lebensschaffende Kraft. In den Taten Jesu kann die göttliche Kraft erkannt werden. Die Jesusanhängerinnen und Jesusanhänger tragen die Grundüberzeugung der Heilungserzählungen weiter: Jesus macht von Gott her alles gut. In Jesu gutem Tun und in

seinem Wort bricht Gott in die Armut der Welt ein. Daher sind die Heilungserzählungen Bekenntnisgeschichten. Die wenigen Heilungserzählungen, die in den vier Evangelien erzählt werden, sollen anrühren und auf einen Weg zum Mit-Glauben und Mit-Hoffen bewegen.

Interessant ist, dass es heißt „Dein Glaube hat dich gerettet.“, und nicht „Dein Glaube hat dich gesund gemacht.“ Die Menschen, wie z. B. Maria von Magdala, erfahren die rettende und aufrichtende göttliche Kraft, die Kraft, die neue Horizonte eröffnet. Es beginnt einfach: Jesus stellt den Menschen in die Mitte der Gemeinschaft und wendet sich diesem Menschen mit seiner ganzen Aufmerksamkeit zu. Dann fragt Jesus nach: „Was soll ich für dich tun?“ So beginnen bereits Veränderung und Aufrichtung für den konkreten Menschen. Heilungsgeschichten

sind nicht als „Normalisierungsgeschichten“ zu lesen, sondern als Auferstehungserfahrungen mitten im Alltag.

B. N. unter Verwendung von: Pretenthaler Monika: Geheilt ... und gerettet. In: reli plus. Heilen. 03-04/2019. S. 16 – 17.

Frage

Wie denn wachsen
ohne den Traum
dass alles anders sein könnte
vor den inneren Augen

Wie denn weitergehen
ohne die Vision
dass ein Weg sein werde
hinter der Tür des Morgen.

Tina Willms aus: Frauenkirchenkalender 2017, Hrsg. v. Birgit Hamrich, Astrid Herrmann, Gertraud Ladner



Sternenkinder – Gedenkstätte

Sternen- oder Engelskinder sind Kinder, die vor, während oder kurz nach der Geburt versterben. Ein solch tragisches Ereignis betrifft im Durchschnitt jede dritte Frau bzw. jede dritte Familie im Leben. Dennoch wird über dieses Tabuthema kaum öffentlich gesprochen. Wenn überhaupt, spricht man nur im engsten Kreis darüber. Wird ein Kind sehnsüchtig erwartet und darf dann nicht bei seiner Familie, seinen Eltern bleiben, weil es verstirbt, ist die gesamte Familie betroffen: Mutter, Vater, Geschwister, Oma, Opa u.v.m.

Der Tod eines Angehörigen macht betroffen, oft ist aber die Trauer größer, wenn das eigene Kind stirbt.

„Was man im Herzen trägt, kann man nicht verlieren.“

Wenn ein Teil der Liebe stirbt, kann man trauern und diese Trauer bleibt ein lebenslanger Begleiter. Jeder Mensch geht mit seiner Trauer anders um und nimmt die Zeit nach dem Tod des Kindes unterschiedlich wahr. Es ist ganz wichtig, dass dieser Trauer Platz gegeben wird. Da der Tod eines Kindes etwas sehr Persönliches

ist, sehen viele Betroffene die Trauer auch als etwas „Privates“ an. Für einen Großteil der Betroffenen wäre es jedoch wichtig, einen Ort zu haben, wo man an die Sternenkinder denken kann. So haben sich einige betroffene Eltern bei unserem Diakon Heinz Hödl und Mag. Johann Chocholka gemeldet und den Wunsch geäußert, dass es für die Eltern von Sternenkindern eine Unterstützung/ein Angebot braucht.

In der Pfarre St. Stefan/R. hat sich eine Arbeitsgruppe gefunden, die sich vermehrt Gedanken zu den Bedürfnissen von Angehörigen von Sternenkindern macht. Seit letztem Herbst gab es mehrere Treffen dazu. In einem interessanten Austauschtreffen mit dem Verein Rainbows wurde u.a. darüber gesprochen, was die betroffenen Eltern und Angehörigen an Hilfe und Unterstützung benötigen, wie die Trauerverarbeitung funktioniert, welche Rituale hilfreich sein können u.v.m.

„Du bist nicht mehr da, wo du warst – aber du bist überall, wo wir sind.“

Ein zentraler Punkt bei der Trauerverarbeitung ist, dass sich viele

Menschen einen Ort des Gedenkens wünschen. Diesen Wunsch möchte die Pfarre aufgreifen und am Friedhof in St. Stefan/R. eine Gedenkstätte für Sternenkinder errichten. Die Planung dazu läuft bereits und die Umsetzung erfolgt voraussichtlich im nächsten Jahr. Am unteren Eingang des Friedhofes wird bereits mittels Plakat auf die Gedenkstätte hingewiesen.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Sensibilisierung zu diesem Thema. Es ist uns ein Anliegen, offen über dieses Thema zu sprechen und Sternenkinder auch ganz bewusst im pastoralen Kirchenjahr und in der Seelsorge mit einzubauen und Platz zu geben. Zudem wird es in den nächsten Ausgaben des Pfarrblattes einen Beitrag zu den Sternenkindern geben.

Der 15.10. ist der internationale Gedenktag der Sternenkinder. Daher möchten wir sie gerne zu einem Gottesdienst mit musikalischer Gestaltung für die Sternenkinder am **27.10.2024** in unserer Pfarre einladen.

*Arbeitsgruppe Sternenkinder,
Alfred Niederl*

Segen für eine Trauernde

Gott segne deine Augen,
dass du weinen kannst
und nicht in der Kälte deiner Trauer erstarrst.
Gott segne deine Begegnungen,
damit du Menschen findest,
die dir geduldig und verstehend zuhören.
Gott segne deinen Mund,
damit du Worte findest für deine Trauer
und deinen Schmerz.
Gott segne deine Schritte,
damit du deinen Weg findest
in dein neues Leben.

Gott segne dein Herz,
dass deine Erinnerung wie ein Nest wird,
in dem du dich bergen kannst.
Gott segne dich damit,
dass dein Glaube nicht zerbricht
und deine Hoffnung wächst,
denn er sieht und hört, tröstet
und befreit unseren Tod
zu neuem Leben.

Ida Lamp (aus: Frauenkirchenkalender 2011.
Hrsg. v. Brigitte Enzner-Probst und Gertraud
Ladner)

Kirchenbänke NEU – aktueller Status

Wie bereits im letzten Pfarrblatt angekündigt, ist die Projektphase „Kirchenbänke NEU“ nun in die Umsetzung gestartet.

Gemeinsam mit dem PGR wurde der Zeitplan zur Umsetzung diskutiert, besprochen und letztlich auch festgelegt – an dieser Stelle sei dem PGR ein aufrichtiges Vergelt's Gott für die konstruktive, sehr rege und weitsichtige Diskussion (auch im Sinne und in Sorge um die Seelsorge in unserer Pfarre während der Bauphase) ausgesprochen.

Umsetzung gestartet heißt:

- Termine und Besprechungen mit dem Diözesanverantwortlichen
- Die Eruierung der Bausubstanz der einzelnen Arbeitsbereiche ist durch Fachexperten erfolgt
- Die Ausschreibungen zur Angebotslegung sind erfolgt und bei uns eingelangt
- Durchsicht, Prüfung und Vergleich der im Voraus errechneten Kalkulation (um wohl auch in diesem Kostenrahmen zu bleiben)
- Aufgrund dieser Angebote konnten bereits folgende Unternehmen mit der Umsetzung beauftragt werden.
 - Tischlerei Pölzl (Kirchenbänke NEU)
 - Malerei Platzer (sämtliche Malerarbeiten und Arbeitsbühnen)
 - SGS Elektro (Durchführung sämtlicher Elektrik Arbeiten)
 - Naturstein Trummer (Boden & Fliesen)
 - In Eigenleistung (Maurer- und Stemmarbeiten)

Mit der Vergabe der einzelnen Arbeitsbereiche konnte die Budgetübersicht genauer erstellt werden.

Wir liegen – Gott sei Dank – im grünen Bereich was unsere Kalkulation anbelangt (sofern wäh-

rend der Bauphase keine nicht vorhersehbaren Kosten auftauchen). Aber auch hier sind wir sehr zuversichtlich.

Wir freuen uns sehr und sind dankbar dafür, dass wir einheimische bzw. regionale Betriebe mit der Umsetzung beauftragen konnten, bleibt doch so die wirtschaftliche und soziale Wertschöpfung in unserer Region. Und dabei ist das „Miteinander“ bei allen Beteiligten sehr stark spürbar. Es darf selbst bei diesem Großprojekt „menscheln“ – und das ist gut so, sehr schön und christlich. Sodarfich an dieser Stelle – nur einen der Unternehmer – Malermeister David Platzer zitieren: **„Für UNSERE Pfarre(kirche) haben wir allemal Zeit!“ - DANKE!**

Der Zeitplan wurde wie folgt festgelegt:

Ab Montag, 16. September ist unsere Pfarrkirche „Baustelle“ und somit für liturgische Feiern etc. gesperrt. D. h. heißt, der „letzte“ Gottesdienst mit **den alten Kirchbänken** wird am Sonntag, dem 15. September zelebriert (ist ja fast ein „MUSS“, dabei zu sein).

Sämtliche liturgische Feiern werden während dieser Zeit im und um das Pfarrzentrum abgehalten (Wettersituation etc.).

Bzgl. der wöchentlichen Gottesdienstzeiten gibt es keine zeitliche Änderung, außer dass keine Wortgottesfeiern stattfinden.

Ab dem 16. September wird Inventar (Statuen etc.) verstaut und die alten Kirchbänke abgebaut (jeder, der möchte, ist eingeladen mitzuhelfen).

Direkt im Anschluss daran werden die Arbeiten am Boden, der Elektrik etc. gestartet.

Die komplette Bauphase (inkl. Endreinigung) ist am Freitag, dem 25. Oktober abgeschlossen.

An diesem Tag wird die Voraabendmesse zum Nationalfeiertag wieder wie jährlich stattfinden.

Ab diesem Zeitpunkt ist unsere Pfarrkirche wieder für ihre Bestimmung - zur Ehre Gottes und zum Heil für uns Menschen - voll benutzbar.

Wir bitten nochmals höflichst um Ihr Verständnis, Ihre Flexibilität und Geduld, dass es während der Bauphase vor allem in Bezug der liturgischen Feiern bei Gottesdiensten, Feiern im Jahreskreislauf, Hochzeiten, Taufen, Begräbnissen etc. zu Einschränkungen und zur Abweichung vom gewohnten Ablauf kommen kann. Wir versichern Ihnen, und bemühen uns, nach allen uns zur Verfügung stehenden Kräften und Mitteln, diese Zeit so reibungslos wie möglich zu gestalten.

Finanzierung

Wir sind dankbar und froh, dass durch Ihren Besuch des Pfarrfestes, durch diverse Spenden und Zuwendungen für die neuen Kirchenbänke bereits Geld eingelangt ist. Natürlich sind diese Summen aber noch „ein Tropfen auf dem heißen Stein“. Wir werden mit der bereits angekündigten und geplanten **Haussammlung im September bzw. Oktober starten.**

Dazu werden die Pfarrgemeinderät:innen Ihre Haushalte besuchen, über das Projekt informieren, Fragen – soweit möglich – beantworten und um **Ihren Beitrag bitten.** Dieser kann in bar oder durch Überweisung in Form eines Erlagscheines gegeben werden.

Die Pfarrgemeinderät:innen und die Teammitglieder arbeiten ehrenamtlich und sind für die Pfarre unterwegs. Wir bitten höflichst darum, sie bei Ihnen zuhause aufzunehmen.

IHRE Spende bleibt zu 100 % in **IHRER** Pfarre – in St. Stefan im Rosental – und kommt zur Gänze dem Projekt „Kirchenbänke NEU“ zugute.

Wir sagen für Ihre Unterstützung ein aufrichtiges und herzliches

VERGELT'S GOTT

Für den Pfarrvorstand und den Arbeitskreis „Kirchenbänke NEU“
Diakon Heinz Hödl

Großspende der RB Mittlere Südoststeiermark

Zu unserer großen Freude haben mich nach dem Pfarrfest die Vertreter der Raiffeisenbank St. Stefan besucht und eine Spende für die Anschaffung der neuen Kirchenbänke gegeben. Ich danke allen, die auch schon bisher großzügig gespendet haben. Wir werden in einer Haussammlung allen Bewohnerinnen und Bewohnern die Möglichkeit geben etwas zu spenden.

Ein Großes Vergelt's Gott!

Pfarrer Christian Grabner



v.l.n.r.: Vorstandsdirektor Günter Platzer (CFM), MBA, Pfarrer Mag. Christian Grabner, Kundenbetreuer Rene Wagist

50 Jahre Jugendaktion 50 Jahre Unterstützung für Kinder und Jugendliche

Der Reinerlös der Jugendaktion 2024 kommt bedürftigen Kindern und Jugendlichen in Madagaskar, Nepal, Malawi und Pakistan zugute. Zum Kauf angeboten werden Schokoprälinen und Happy Blue Chips.

Am 20. Oktober wird der Sonntag der Weltmission gefeiert, der dieses Jahr Madagaskar in dem Mittelpunkt rückt. Eines der Ziele ist, eine kleine Schule für Kinder zu bauen, deren Familien in den Mica-Minen im Süden der Insel schuften. Mica ist ein Glimmer und wird für glänzende Lacke und schimmernde Lidschatten sowie als Leitmaterial in der Elektronik verwendet.

Gestaltung des Gottesdienstes sowie Unterstützung der Jugendaktion werden vom Arbeitskreis Weltkirche der Pfarre übernom-

men. Wir freuen uns auf Ihre und eure Unterstützung! Danke!



Mehr Infos unter: Weltmissions-Sonntag 2024 - Missio & Jugendaktion – Missio



Telefonberatung Rat auf Draht
Rat auf Draht bietet eine kostenlose Telefonberatung für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen, für alle Themen, die Kinder und Jugendliche betreffen. Du erreichst uns rund um die Uhr – ohne Vorwahl – unter der **Notrufnummer 147**.

Wenn du bei uns anrufst, kannst du anonym bleiben! Du musst nicht sagen, wie du heißt oder wo du wohnst. Der Anruf erscheint auch nicht auf der Telefonrechnung.

Oft braucht es nur ein offenes Ohr.

Wir von der **Telefonseelsorge Österreich – Notruf 142** sind

rund um die Uhr für dich da. Ob in Momenten der Krise, der Einsamkeit oder wenn du einfach jemanden zum Reden brauchst. **Gemeinsam finden wir eine Lösung – vertraulich und kostenlos.**



Weitere Notrufnummern:

Beratungsstelle Tara, Frauennotruf: 0316 31 80 77

Notschlafstelle für Jugendliche - Schlupfhaus: 0316 48 29 59

Männernotruf: 0800 24 62 47

Frauenhelpline: 0800 22 25 55

PsyNot.psychosozialer Notruf: 0800 44 99 33

Psychosoziales Zentrum Feldbach: 03152 58 87-0 oder 0664 80785

DEN BUND DER EHE SCHLOSSEN



Michelle & Stefan Prödl
Tagensdorf



Julia & David Pacher,
Eichkögl



Theresa & Martin Ferk
St. Stefan i. R.

Ohne Foto:

Sabrina & Stefan Uller, Teichweg

Barbara & Mag. Mark Philipp Niederhofer,
Maiersdorf

Jasmin & Alexander Fink, St. Stefan i. R.

Mit frischem Mut nach vorn

Kein Leben verläuft gerade, einfach so nach Plan oder immer im Aufwind. Es gibt Höhen und Tiefen. Mir ist wichtig, die schweren Zeiten nicht als verlorene Zeit zu sehen, sondern als Zeit der Reife. Die Tiefe des Lebens erfahren wir gerade in Zeiten von Angst, Krankheit und Konflikt. Allzu glatte Bilder nach außen sind ja oft auch Fassaden, die das Innere verdecken, das womöglich anders aussieht. Es ist eine Frage der Freiheit und, ja wiederum der Balance, die schweren Zeiten bewusst zu erleben ...

In den Wüstenzeiten unseres Lebens kommen wir ans Ende unserer Kraft. Aber aus solchen Zeiten der Klärung können wir eben auch gestärkt hervorgehen, uns neu orientieren und mit frischem Mut nach vorn weiterleben.

Margot Käßmann (aus: Frauenkirchenkalender 2011. Hrsg. v. Brigitte Enzner-Probst und Gertraud Ladner)



Kräutersegnung in Schichenau

Impressum:
Medieninhaber, Redaktion und Hersteller:
Röm. kath. Pfarramt, 8083 St. Stefan im Rosental, Parkring 7
Redaktion und Layout:
Mag. Bernadette Nagl, Mag. Dr. Therese Friedl

DAS SAKRAMENT DER TAUFE HABEN EMPFANGEN



Elisa Strohmaier
Feldbacherstraße



Antonia Strohmaier
getauft in Glojach



Emil Schabler
Mitterlabil

Ohne Foto:

Lia Jolin Lechner,
Rohrbach
Lina Ertler, Kirchbach
Sophia Pacher, Eich-
kögl
Moritz Schiefer-Zach,
Paldau
Mattheo Hofer, Trös-
sengraben
Luisa Johanna
Kaufmann,
Schichenauerstraße

Kinderwortgottesfeiern:

16. November

14. Dezember

jeweils um 18 Uhr in der Pfarrkirche

TAUFTERMINE:

05.10., 19.10., 23.11., 07.12., 28.12.

jeweils um 11:00 Uhr

Wir gedenken unserer Verstorbenen

MAI

Elisabeth Glauninger (75), Wörth
Renate Wurm (62), Schulstraße
Franz Erkenger (77), Steinberg
Hildegard Harrach (88), Trössengraben

JUNI

Margarete Hirschmann (90), Hirschmangraben

JULI

Gabriele Altmann (62), Feldbacherstraße

AUGUST

Paula Anna Suppan (85), Lichtenegg
Rosa Niederl (97), Aschau

SEPTEMBER

Josef Fasching (74), Gniebing
Josef Räck (83), Graz



Pfarrwallfahrt nach Mariazell am 1. Juli

Dankbarkeit aus Sicht der Feuerwehr

Dankbarkeit ist ein wichtiges Signal für jeden Menschen, das leider in letzter Zeit immer wieder vergessen wird. Im Feuerwesen spielt die Dankbarkeit in verschiedenen Situationen eine wichtige Rolle. Die Feuerwehrkameraden_innen opfern ihre Freizeit zu jeder Tages- und Nachtzeit, 24 Stunden, 7 Tage in der Woche, um Mitmenschen und Tieren, welche in Not geraten sind, zu helfen. Weiters geht es dabei auch um persönliche Sachwerte, das Hab und Gut der Betroffenen, das gerettet wird. Ein großer Dank gebührt vor allem den Angehörigen, die das Verständnis dafür aufbringen, dass die Partner_innen viele Stunden und teilweise auch Tage außer Haus verbringen. Und keiner weiß, ob alle wieder gesund nach Hause zurückkommen.

Große Dankbarkeit spüren wir von Personen, die selbst oder

deren Tiere gerettet wurden oder wenn ein größerer Schaden bei einem Unwetter, Hochwasser oder Brand verhindert wurde. Es ist die größte Wertschätzung für alle Feuerwehrkameraden_innen, wenn nach einem schweren Einsatz die betroffenen Personen auf uns zukommen und sich für unseren Einsatz bedanken. Besonders zu erwähnen wäre, dass es z.B. bei Hochwassereinsätzen immer wieder hilfsbereite Gemeindeglieder gibt, die vorbeikommen und der Feuerwehr ihre Hilfe anbieten – dafür ein recht herzliches Danke.

Eine große Dankbarkeit spüren wir durch die Kameradschaft, die in der Feuerwehr gelebt wird. Es wird keiner im Regen stehen gelassen, alle greifen und helfen zusammen. Vor allem nach einem traumatischen Einsatz stehen alle zusammen und arbeiten das Ereignis gemeinsam auf, teilweise auch mit externer Unter-

stützung (KIT-Team). Keiner wird mit dem Erlebten allein gelassen.

Dankbarkeit spüren wir auch durch die Wertschätzung der Gemeindeführung und der Bevölkerung durch die finanziellen Unterstützungen, den Besuch unserer Veranstaltungen und wenn wir mit den Jahresberichten von Haus zu Haus gehen und freundlich aufgenommen werden.

Um in die Zukunft zu blicken, sind wir sehr dankbar, dass es immer wieder Jugendliche und auch Quereinsteiger gibt, die sich dazu bekennen, ehrenamtlich für den Nächsten einzustehen und sich für eine sinnvolle Freizeitgestaltung entscheiden. So können wir das System Feuerwehr und Ehrenamt auch in Zukunft aufrechterhalten.



Redaktionsschluss: 3. November 2024

PFARRKALENDER ST. STEFAN I. R.

Gottesdienstzeiten: Mittwoch und Donnerstag 19:00 Uhr Heilige Messe
Kanzleistunden: Mittwoch und Freitag 8:00 - 12:00 Uhr
Sprechstunden: Pfarrer Mag. Christian Grabner: Mittwoch 8:30 - 12:00 Uhr
Dipl. PRef. Christian Schenk, nach telef. Vereinbarung 0676 8742 6672



OKTOBER

- So, 06.10.** Beichtgelegenheit
8:30 Uhr Heilige Messe
14:00 Uhr Rosenkranzandacht
- Sa, 12.10. 19:00 Uhr Heilige Messe
- So, 13.10. ERNTE-DANKFEST**
8:45 Uhr Einzug vom Parkplatz-
Gemeindeamt und Kaufmann
9:00 Uhr Dankgottesdienst in der
Pfarrkirche (Erntewagen Krottendorf /
Krottenberg)
- So, 20.10. SONNTAG DER WELTMISSION**
10:00 Uhr Heilige Messe
- Fr, 25.10. 19:00 Uhr **FESTGOTTESDIENST**
zum NATIONALFEIERTAG
- So, 27.10.** 10:00 Uhr Heilige Messe
Gedenkgottesdienst für Sternenkinder

NOVEMBER

- Fr, 01.11. ALLERHEILIGEN**
8:30 Uhr Heilige Messe
14:00 Uhr Gräbersegnung am
Friedhof
- Sa, 02.11. **ALLERSEELEN**
19:00 Uhr Heilige Messe
- So, 03.11.** Beichtgelegenheit
8:30 Uhr Heilige Messe
14:00 Uhr Rosenkranzandacht
- Sa, 09.11. 19:00 Uhr Heilige Messe
- So, 10.11.** 8:30 Uhr Heilige Messe
- Sa, 16.11. **18:00 Uhr Kinderwortgottesfeier**
- So, 17.11. ELISABETHSONNTAG -
KRANKENSONNTAG**
10:00 Uhr Heilige Messe
14. Uhr Heilige Messe mit
Krankensalbung
- Sa, 23.11. 19:00 Uhr Heilige Messe
- So, 24.11. CHRISTKÖNIG**
10:00 Uhr Heilige Messe
- Sa, 30.11. 19:00 Uhr Wortgottesfeier mit
Adventkranzsegnung

DEZEMBER

- So, 01.12. 1. ADVENTSONNTAG**
Beichtgelegenheit
8:30 Uhr Heilige Messe
14:00 Uhr Rosenkranzandacht
- So, 08.12. 2. ADVENTSONNTAG**
8:30 Uhr Heilige Messe
**10:15 Uhr Heilige Messe in der
St. Michaelskirche**

Heilige Messen werden in der Zeit der Kircheninnenrenovierung im Pfarrsaal des Pfarrzentrums stattfinden.

Spenden für die Kirchenbänke

Begräbnisteilnehmer Glauningener	€ 271,00
Feldersegnung Reichersdorf	€ 62,00
Feldersegnung Krottendorf/Krottenberg	€ 120,00
Gitarrenkonzert	€ 187,50
Begräbnisteilnehmer Wurm	€ 818,22
Anonym	€ 100,00
Anonym	€ 100,00
Frau Gutl	€ 100,00
Anonym	€ 1000,00
Frau Maria Trummer	€ 82,00
Bauernbundball St. Stefan	€ 1000,00
Mehropfer bei Sonntagsgottesdienst	€ 1907,92
RB Mittlere Südoststeiermark	€ 1000,00
Michael Kothgasser und Eva Koch	€ 500,00
Anonym	€ 100,00
Erna Spreizer	€ 200,00

Spenden für Live Stream

Anonym € 100,00





Gedankensplitter

Peter Seewald

Im August feierten wir wieder ein Fest mit verdienstvollen Priesterpersönlichkeiten aus St. Stefan. Erstmals fehlte der emeritierte Erzbischof Alois Kochgasser mit seinem stillen, freundlichen Wesen.

Er war ein Mann Gottes und Freund aller Menschen – egal welchen Alters, welcher Hautfarbe oder welchen Glaubens. Als Seelsorger fand er zur richtigen Zeit kritische und mahnende, aber auch hoffnungsvolle oder tröstliche Worte. Und er suchte immer den Dialog, ein klärendes Gespräch.

Der Regens des Priesterseminars von Salzburg meint: Sein Herz war in Gott verankert und zugleich ganz bei den Menschen.

In der Folge seien auszugsweise einige seiner Aussagen wiedergegeben, die uns bereichern und für unser Leben fruchtbringend sein können – aufgelesen im Rupertusblatt der Diözese Salzburg.

- Die Kirche muss dort sein, wo die ganz konkrete Not ist. Jesus hat stets den Platz an der Seite der Armen eingenommen.
- Wir müssen den Weg, den die Nachfolge und Sendung Christi beinhalten, Arm in Arm und Hand in Hand gemeinsam gehen.
- Zum Ehrenamt meint er: Die Gottes- und Nächstenliebe nimmt in der Freiwilligkeit jedes Einzelnen konkrete Gestalt an.
- Gottesliebe und Nächstenliebe können nicht voneinander getrennt werden, denn in jedem Menschen begegnet uns Gott.
- Die Jugend ist ob ihrer Kreativität eine nicht wegzudenkende prophetische Kraft in der Kirche.
- Ökumene in den christlichen Kirchen bedeutet für ihn: Man betet miteinander, man arbeitet zusammen, man betrachtet einander als Schwestern und Brüder und nicht mehr als Feinde, als Konkurrenten...Dieses Erreichte sollten wir uns vor Augen halten und beharrlich diesen Weg der Gemeinsamkeit weitergehen.

Im nahenden Gedenken an unsere Verstorbenen dürfen wir voll Hoffnung auch an unser eigenes Ende denken: Der Tod ist die Geburtsstunde für ein neues Leben.

- Durch Jesus wissen wir: Gott hält seinen Himmel offen für uns.

ERNTEDANK

Wir feiern am **13. Oktober** Erntedank in unserer Pfarre und wollen damit Gott für die Gaben der Ernte danken.

Ein besonderer Blickfang ist auch heuer wieder der Erntewagen, der von **Krottendorf / Krottenberg** gestaltet wird sowie die Erntekrone, die wieder von der **Landjugend** kunstvoll gestaltet wird.



Kastanienbraten der Frauenbacher Kapellengemeinschaft

Am Sonntag, den **20. Oktober** findet ab **14:00 Uhr** das alljährliche Kastanienbraten direkt neben der Frauenbacher Kapelle beim Haus Kumpitsch statt. **Die Pfarrbevölkerung ist herzlichst dazu eingeladen.**

Weite und Fülle

Wir durchschreiten am Tag viele Räume, nicht in allen Räumen können wir uns entfalten und unseren Raum gestalten.

Gott, du schenkst uns weiten Raum,
Raum, der einlädt,
weil er uns das Leben in Fülle verheißt.
Schenke uns Weite und Fülle,
da wo wir sind.

*Ursula Schell (aus: Frauenkirchenkalender 2016.
Hrsg. v. Brigitte Enzner-Probst, Birgit Hamrich,
Astrid Herrmann, Gertraud Ladner)*



Heilende Begegnungen

Mein Name ist Sauer Wolfgang und ich bin Bezugsbetreuer in der Tageswerkstätte Stephanus.

Heilung findet bei uns in der Arbeit täglich, oft unbewusst, statt. Es sind die zwischenmenschlichen Beziehungen und Begegnungen mit unseren betreuten MitarbeiterInnen, welche einen heilen können. Oft ist es einfach die Ruhe oder ein Gefühl des Mitfühlers - dies entschleunigt und kann somit heilen. Das macht die Arbeit mit beeinträchtigten Menschen so unersetzbar und wertvoll. Man muss sich allerdings



auch darauf einlassen können bzw. muss man an Heilung auch glauben können.

Der Glaube ist mit dem Thema Heilen seit jeher untrennbar verbunden. Die Intensität, Reichweite und Tiefe des Glaubens sind allerdings unendlich variabel. Welche Praktiken zur Heilung ausgeübt werden, sind ebenso individuell wie jeder Mensch auch.

Für mich bedeutet Heilung auch, Lebenswillen und Lust auf das Leben zu wecken. Das heißt auch, Lust auf Gesundheit zu erzeugen. Das sind alles außerordentlich wichtige Schritte, die bei der medizinischen Begleitung durch Arzt und Pflegenden zur Heilung beitragen. Heilung sehe ich auch als einen Prozess und eine Einstellungssache. Allerdings kann Heilung als Praktik auch missbraucht werden. Menschen können in schwierigen Lebenssituationen oder aus Verzweiflung leicht ausgenutzt werden und sich in Denk- und Lebensweisen wiederfinden, welche der Psyche oder der psychischen Gesundheit schaden. Ein stabiles Selbstbild und eine vernünftige Denkweise sind hier der Grundstock für eine zielführende Heilung.

Gedanken von Wolfgang Sauer, Behindertenbetreuer in der Tageswerkstätte Stephanus

Foto: Sebastian Gelinek



Wolfgang Sauer mit Rolli-Fahrer

25.9. | 16.10. | 6.11. | 27.11.

Rosentaler SENIOREN TREFF 14 - 17 Uhr
Gemeindezentrum St. Stefan im Rosental

TERMINE:
25. September, 16. Oktober, 6. November und 27. November 2024
weitere Termine in Planung.

WAS ERWARTET SIE?
Ein geselliger Nachmittag mit verschiedenen Spielen und Unterhaltung.
Für Getränke ist gesorgt.

Logo of Gemeindezentrum St. Stefan im Rosental

ADVENTKONZERT

Projekt:Chor

7. Dezember 2024

17:00 Uhr

Pfarrkirche St. Stefan im R.

Foto: Ingrid Prödl, Dez. 2020

Rückblick Firmung



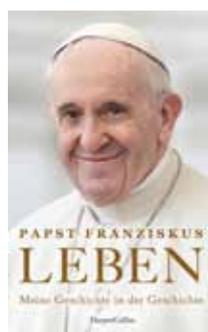
Rückblick von Gruppenstunden zur Erstkommunion



BUCHTIPP

Leben. Meine Geschichte in der Geschichte
von Papst Franziskus

Das auf Interviews mit Papst Franziskus basierende Buch gibt Einblicke ins Leben des Pontifax anhand von verschiedenen Ereignissen der Weltgeschichte. Es wird zwischen einer historischen Beschreibung des Erlebten und Ausschnitten aus Gesprächen mit dem Papst abgewechselt.



BUCHAUSSTELLUNG

SA 23. November
18 bis 20 Uhr

SO 24. November
9 bis 12 Uhr

Pfarrzentrum
St. Stefan im Rosental

50 Jahre
ÖFFENTLICHE
BÜCHEREI
St. Stefan im Rosental

Jubiläumssonntag

Bereits seit **42 Jahren** lädt die Pfarrgemeinde St. Stefan im Rosental zum „**Jubiläumssonntag-Pfarrfest**“ ein.

Der Tag begann mit einer feierlichen Heiligen Messe, die von **Prälat Dr. Heinrich Schnuderl** zelebriert wurde. Diese Messe ist ein fester Bestandteil des Pfarrfests.

Das Küchenteam, unter der Leitung von Traude Schadler, verwöhnte die Gäste mit herzhaften Klassikern aus der Region. Die Mehlspeisen und Torten, liebevoll gebacken und zubereitet von talentierten Köchinnen und Köchen aus der Pfarre, rundeten das kulinarische Angebot perfekt ab.

Die jüngsten Besucher wurden vom **Familienkreis** im Freizeitpark bestens betreut und unterhalten.

Die gute Stimmung und die herzliche Atmosphäre hielten die Gäste dazu an, noch lange gemeinsam zu feiern und das Zusammensein zu genießen.

Allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben, sei ein herzliches Vergelts Gott gesagt.

Josef Prödl



Pfarrreise mit Pf. Christian Grabner am 26./27. August



Impressionen vom Ferienprogramm



Wir alle wissen, wie viel Zeit Kinder und Jugendliche vor PC, Handy, Laptop.... verbringen. Unser Ziel ist es, Kinder davon abzuhalten, indem wir ihnen ein interessantes Ferienprogramm bieten. Ich denke, das ist uns auch heuer mit 573 BesucherInnen wieder gelungen. Vielen Dank an die Mitarbeiterinnen des Familienkreises, die Firma Diglas für die Bereitstellung der Räumlichkeiten, den Sponsoren und allen, die zum Gelingen des Ferienprogramms beigetragen haben.

Therese Friedl

